



Der Klub der Grünen Alternative Brigittenau stellt gemäß § 24 Abs. 1 der Geschäftsordnung für die Bezirksvertretung in der Bezirksvertretungssitzung am **15.06.2022** folgenden

ANTRAG

Flächendeckend Tempo 30 in der Brigittenau

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.^a Ulli Sima, wird ersucht, in der Brigittenau flächendeckend Tempo 30 umzusetzen, auch auf solchen Straßen, die von öffentlichen Verkehrsmitteln genutzt werden und/oder Hauptstraßen A und B sind.

Vorerst ausgenommen sollen die Brigittenauer Lände, der Handelskai sowie die Adalbert-Stifter-Straße sein.

Begründung

Unzählige Städte europaweit, aber auch in Österreich führen 30er-Zonen in der gesamten Stadt ein. Straßen, in denen öffentliche Verkehrsmittel fahren sind davon nicht ausgenommen.

Dadurch wird nicht nur weniger CO₂ ausgestoßen, es verringern sich auch der Lärm, Abgase und die Schmutzbelastung. Menschen, die an stark befahrenen Straßen wohnen sind durch den Verkehrslärm immens belastet. Meist sind es die günstigeren Mietwohnungen, bewohnt von Menschen mit geringem Einkommen. Menschen, die soundso schon in der Gesellschaft benachteiligt sind.

Die Stadt Wien rühmt sich als sozial vorbildliche Stadt. Eine Reduktion des Tempos auf 30 km/h würde zu einer immensen Erhöhung der Lebensqualität dieser Menschen führen und ist somit auch eine Maßnahme, die soziale Gerechtigkeit erhöht.

Darüber hinaus ist es ein Gewinn für das Wohlbefinden aller Menschen im Bezirk. Es trägt signifikant zu einer Erhöhung der Sicherheit der Menschen und vor allem der Kinder bei, die zu Fuß gehen, mit den Öffis oder mit dem Rad fahren.

Darüber hinaus ergaben viele Studien, dass eine Reduktion der Geschwindigkeit von Bus und Straßenbahn von 50 auf 30 km/h zu einer kaum merklichen Verlangsamung der Öffis führen.

Die klima- und sozialgerechten Vorteile der Temporeduktion überwiegen jedenfalls bei weitem die Nachteile und zeichnen eine moderne Stadt und einen vorbildlichen Bezirk aus, wo Lebens- und Aufenthaltsqualität der Bewohner:innen der Politik ein Anliegen sind.

EINFACHE SPRACHE:

Was steht im Antrag?

Die Autos und die Fahrräder sollen langsamer fahren.

Sie sollen auf allen Straßen mit 30 Kilometern pro Stunde fahren.

Warum?

Langsam Fahren hat viele Vorteile:

Langsamer Verkehr ist leiser.

Langsamer Verkehr erzeugt weniger Abgase.

Langsamer Verkehr ist sicherer für die Kinder und für alle Menschen.

Viele Menschen wohnen neben einer Straße.

Wir schützen sie so vor Lärm und Abgasen.

Muss auch der Bus langsam fahren?

Forscher haben festgestellt:

Der Bus bleibt oft stehen.

Er fährt nicht so schnell wie die Autos.

Er wird gleich schnell in der nächsten Station sein.

Diese Straßen sind eine Ausnahme:

Handelskai

Adalbert-Stifter-Straße

Brigittenauer Lände